

## 5. Edierte Schriften und Predigten

### August Hermann Franckes Schrift über eine Reform des Erziehungs- und Bildungswesens als Ausgangspunkt einer geistlichen und sozialen Neuordnung der ...

Francke, August Hermann

Berlin, 1962

#### 5. der Inhalt des "Großen Aufsatzes" nach Ms A

---

##### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

##### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6020

3. allen Abweichungen der Schreibweise und Stellung (am Rande oder im fortlaufenden Text) der biblischen Belegstellen für Zitate Franckes;
4. allen Abweichungen in der Hervorhebung einzelner Worte und Sätze durch Schrift und Unterstreichungen.

Die Zeichen bedeuten:

- ] Das (Die) der Klammer (]) voranstehende(n) Wort(e) besitzt (besitzen) in dem betreffenden Ms die nach der Klammer stehende Schreibweise bzw. wird (werden) durch das (die) der Klammer folgende(n) Wort(e) ersetzt.
- > ... - Das (Die) durch Pfeil (>) und Minuszeichen (—) eingeschlossene(n) Wort(e) läßt das Ms aus.
- + Das (Die) dem Pluszeichen (+) folgende(n) Wort(e) fügt das Ms hinzu, wobei im Apparat das dem Pluszeichen vorhergehende Wort, wenn erforderlich, bereits die Schreibweise des betreffenden Ms aufweist.

Im textkritischen Apparat werden die Abweichungen der Mss in der Reihenfolge der Mss geboten.

#### 4. Die sachlichen Anmerkungen

Die Anmerkungen sollen und können keine vollständige Erläuterung der Sachverhalte bieten, d. h. bei der Beschreibung der einzelnen Anstalten kann z. B. keine Bibliographie des Schrifttums über diese oder jene Gründung Franckes erwartet werden. Sie dienen vielmehr nur der ersten Orientierung. Zur Erläuterung wurden vor allem A. H. Franckes „Segensvolle Fußstapfen . . .“ benutzt. Sie sind ohnehin der lebendigste Kommentar zu dieser Schrift. Dazu tritt jeweils der Hinweis auf das — wenig bekannte, aber zuverlässige — Verzeichnis der älteren Literatur von Fr. A. Eckstein (s. S. 41).

#### 5. Der Inhalt des „Großen Aufsatzes“ nach Ms A

##### a) 1. Teil „Zuversichtliche Anrede an einige hohe und vornehme Christliche Gönner, und verehrte Freunde“ (S. 39–68)

1. Die Bedeutung der Universität und der Franckeschen Anstalten in Halle (S. 40–42)
2. Beschreibung der Unvollkommenheiten dieser Einrichtungen und ihre Auswirkungen (S. 43–50)
3. Von ersten Erfolgen der Arbeit Franckes und der Notwendigkeit, seine Bemühungen fortzusetzen (S. 50–53)
4. Über einen früheren Plan Franckes, den er durch seinen jetzigen Aufsatz wieder aufnimmt (S. 53–56)
5. Die Gewißheit Franckes, daß Gott sein Werk segnen wird (S. 56–57)
6. Über die Pflicht der vermögenden Schichten des Volkes, das Werk materiell zu unterstützen (S. 57–60)
7. Geld- und Handelsgeschäfte lassen sich mit dem christlichen Glauben vereinbaren. — Für die nötigen Mitarbeiter beim Ausbau der Stiftungen wird Francke sorgen. — Die Anlage von Kapitalien im Werke Franckes ist unbedingt sicher. (S. 60–63)
8. Warum man dem Werke Franckes den Vorrang bei der Unterstützung christlicher Wohlfahrtseinrichtungen geben soll (S. 63–67)
9. Bitte zu Gott, dem Werke seinen Segen zu geben (S. 67–68)

##### b) 2. Teil „Offenhertzige und gründliche Nachricht von der inneren Beschaffenheit und Wichtigkeit des Wercks des HERRN zu Halle im Herzogthum Magdeburg, sowol wie es anitzo stehet, als was unter dem fernern Segen Gottes darvon zu hoffen“ (S. 69–155)

##### Kap. I: *Vom verderbten Wesen der gesamten Menschheit* (S. 70–84)

1. Die Gottlosigkeit der Menschheit im allgemeinen und die der drei Stände („Regierstand, Hausstand, Lehrstand“) im besonderen (S. 70–72)
2. Dieser Zustand ist schon lange bekannt (S. 72)

3. Die besondere Schuld des Lehrstandes und warum eine Besserung dieses Standes auch auf die andern beiden wirken würde (S. 73–75)
4. Die Anleitung zu dieser Besserung gibt die Heilige Schrift (S. 76)
5. Die Grundübel: falsche Erziehung der Jugend (S. 77–79), Unbekümmertheit um Witwen, Waisen, Arme und Kranke (S. 80–81) und weitere Einzelgründe der Gottlosigkeit der Menschheit (S. 81–84)

Kap. II: *Von den Möglichkeiten, die sich durch die neue Universität und die von Francke errichteten Anstalten zur Abstellung des im ersten Kapitel beschriebenen Zustandes ergeben* (S. 85–101)

1. Hinweis auf frühere Versuche, die Nöte in der evangelischen Christenheit zu beseitigen (S. 85–86)
2. Die neue Universität in Halle darf nicht in den schlechten Zustand anderer Universitäten geraten (S. 86–89)
3. Über die Aufgaben der Franckeschen Anstalten in bezug auf die Universität (S. 89 bis 91)
4. Der derzeitige Zustand der Universität, insbesondere der Theologischen Fakultät. Hinweis auf eine Schrift Herrnschmids über die Theologische Fakultät (S. 91–95)
5. Über den Anfang der Gründung Franckes zu Glaucha bei Halle (S. 96) und den Zustand der einzelnen Anstalten und Einrichtungen: Collegium Orientale (S. 96–97), Seminarium Praeceptorum (S. 97), Extraordinaire Freitische (S. 97), Paedagogium Regium (S. 97), Waisenhaus einschließlich Apotheke, Buchdruckerei und Buchhandlung (S. 98–99), Kindererziehung im Waisenhaus (S. 99), Schulen des Waisenhauses und ihre Lehrmethode (S. 100), Witwenhaus, Almosenordnung, Arbeitshaus (S. 100–101), Korrespondenz der Anstalten (S. 101)

Kap. III: *Die Erfolge Franckes in seiner Arbeit an der Universität und durch die Anstalten auf dem Wege zu einer Verbesserung des allgemeinen Verderbens* (S. 102–129)

1. Vom Sinn dieses Kapitels (S. 102–103)
2. Die Verbesserung der Ausbildung der Theologen in Halle (S. 103–107)
3. Der Segen der Franckeschen Anstalten für den Hausstand (S. 107–108)
4. Der geringe Erfolg von Franckes Bemühungen im Regierstande (S. 108–111)
5. Die Verbesserung des Schul- und Erziehungswesens (S. 111–114)
6. Die Auswirkungen von Franckes Arbeit auf dem Gebiet des Erziehungswesens über die Grenzen der Stadt Halle hinaus (S. 115–119)
7. Die Vorzüge der Theologischen Fakultät, der andern Fakultäten und der halleschen Universität überhaupt (S. 119–126)
8. Das Vorbild Halles in der Armenfürsorge (S. 126–127)
9. Wie die neue Lehre vom „wahren tätigen Christentum“ trotz aller Lästerungen gute Früchte trägt (S. 127–129)
10. Das Zeugnis eines „alten Theologen“ über das in Halle Gesehene (S. 128–129)

Kap. IV: *Von den großen Unzulänglichkeiten an allen Enden beim „Werke Gottes zu Halle“* (S. 130 bis 139)

1. Der im III. Kapitel geschilderte gute Anfang in der Besserung des allgemeinen Verderbens der Christenheit genügt bei weitem nicht. Es muß fortgearbeitet werden, denn über die Unvollkommenheit der halleschen Universität z. B. könnte man ein ganzes Buch schreiben (S. 130–131)
2. Die Pflicht eines jeden gegenüber Gott und dem Nächsten, zur Beseitigung der im folgenden aufgezählten Mängel beizutragen (S. 131)
3. Die Unvollkommenheiten der Halleschen Universität:
  - a) der Professorenmangel und seine Auswirkungen (S. 132)
  - b) das Fehlen einer Aufsicht über die Lebenshaltung der Studenten (S. 132–133)
  - c) die Unzulänglichkeiten der vorhandenen Stipendien und deren Auswirkungen (S. 133)

4. Die Unvollkommenheiten bei den einzelnen Franckeschen Anstalten: Collegium Orientale (S. 134–135), Seminarium Praeceptorum (S. 135), Extraordinaire Freitische (S. 135), Paedagogium Regium (S. 135–136), Waisenhaus einschließlich Apotheke, Buchdruckerei und Buchhandlung (S. 136–138), Schulen des Waisenhauses (S. 138), Witwenhaus, Almosenordnung, Arbeitshaus (S. 138–139), Zusammenfassung (S. 139)

Kap. V: *Franckes Vorschläge, wie man die hallesche Universität und seine Anstalten in Glaucha erweitern und vervollkommen müßte, um das gesteckte Ziel einer durchdringenden Verbesserung des verderbten Zustandes in Kirche, Christenheit und Menschheit zu erreichen* (S. 140–155)

1. Zusammenfassung des in Kapitel I–IV Gesagten, Ausblick auf Kapitel V (S. 140)
2. Wie und wodurch man die Mängel in der Theologischen Fakultät abstellen könnte (S. 141–143)
3. Über die Beseitigung der Unvollkommenheiten in den Anstalten und Einrichtungen Franckes: Collegium Orientale (S. 143–144), Seminarium Praeceptorum (S. 144–145), Extraordinaire Freitische (S. 145–146), Paedagogium Regium (S. 146), Waisenhaus einschließlich Apotheke, Buchdruckerei und Buchhandlung (S. 146–153), Schulen des Waisenhauses (S. 154), Witwenhaus, Almosenordnung, Arbeitshaus (S. 154)
4. Bitte zu Gott, diesem Vorhaben seinen Segen zu geben (S. 155)

e) 3. Teil „Das eigentliche Project, wie diejenigen, so zeitliches Vermögen haben, dem Wercke die Hand bieten können“

oder

„Vorschlag, wie das Werck von Ihnen secundiret werden könne“ (S. 157–163)

1. Die verschiedenen Möglichkeiten, Franckes Vorhaben zu fördern:
  - a) Hilfe durch Gebet, Mitarbeit, guten Rat u. a. (S. 158),
  - b) materielle Hilfe durch Stiftungen der verschiedensten Art (S. 158–160),
  - c) materielle Hilfe durch Zeichnung einer Anleihe (S. 160–161)
2. Von der Erweiterung und Führung des Handels des Waisenhauses (S. 161–162)
3. Über die Sicherheiten für die investierten Kapitalien (S. 162)
4. Über den Verbrauch des Gewinns und die Abführung der Zinsen (S. 163)

## 6. Orts-, Personen-, Bibelstellenverzeichnis

### Ortsverzeichnis

(außer: Halle, Glaucha, Deutschland; einschließlich Länder und Landschaften, wenn sie an Stelle eines Ortes stehen. Ortsangaben in der im Sachapparat zitierten Literatur sind nicht aufgenommen)

Altdorf 86	Gotha 85 f.
Augsburg 127	Griechenland 96 f.
Berga (a. Kyffhäuser) 147	Halberstadt 117
Berlin 124, 141, 149, 151, 153	Hannover 85
Bopf(f)ingen (Schwaben) 91, 117	Herschfeld b. Cassel 116
Braunschweig 86	Hildesheim 86
Calw 86	Holland 41, 133 f., 149 f., 152
Canena b. Halle 147	Indien 160
Coburg 72, 85 f.	Italien 123
Curland 126	Jena 85 f., 92
Dänemark 96, 123	Königsberg 116
Dresden 85 f.	Konstantinopel 97, 148
England 97, 114, 118, 123, 134, 141, 152	Leipzig 86
Erfurt 85	London 96, 114, 118
Esens (Ostfriesland) 118	Magdeburg 86